

3. LAUSITZFORUM 2038

6. November 2024 | Kulturhaus der BASF Schwarzheide



Pressemitteilung

3. LAUSITZFORUM 2038 am 6. November 2024:

Die Lausitz auf dem Weg zum ersten Net Zero Valley – Mittelstand gestaltet den Strukturwandel

Das 3. LAUSITZFORUM 2038 steht bevor: Am 6. November treffen sich in Schwarzheide Unternehmerinnen und Unternehmer der Region, um mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern sowie Experten den aktuellen Stand im Strukturwandel der Kohleregion zu diskutieren. Das Forum verspricht eine Initialzündung auf dem Weg zum ersten Net Zero Valley in Europa: Die jetzt vorliegenden Ergebnisse des breiten Beteiligungsprozesses Lausitzer Akteure werden den politisch Verantwortlichen auf EU-, Bundes- und Landesebene übergeben. „Wir betrachten dies als Geburtsstunde unseres überaus ambitionierten Zieles, mit dem wir gemeinsam die Zukunft der Lausitz sichern können“, erklärt Dr. Burkhardt Greiff, Präsident des Unternehmerverbandes Brandenburg-Berlin e. V., der gemeinsam mit dem Unternehmerverband Sachsen e. V. das Lausitzforum trägt.

Treffen am 6. November 2024 im Kulturhaus der BASF Schwarzheide

Mit den alljährlichen LAUSITZFOREN bieten die Unternehmerverbände Brandenburg-Berlin und Sachsen eine Plattform, um den Strukturwandel in der Lausitz bis 2038 zu begleiten, Erreichtes zu bilanzieren und Zukunftsimpulse zu geben. Beide Verbände sowie die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin laden nun zum

3. LAUSITZFORUM 2038 am 6. November 2024 in das Kulturhaus der BASF nach Schwarzheide ein.

Die Bewerbung der Lausitz um Europas erste Net Zero Valley Region wird beim 3. Lausitzforum im Fokus stehen. Ganz offensichtlich misst die Politik diesem Anliegen große Bedeutung bei. An der Diskussion werden sich Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz (virtuelle Teilnahme), Dr. Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments (EVP), und Matthias Ecke, Mitglied des Europäischen Parlaments (SPD) beteiligen. Auch die Ministerpräsidenten Brandenburgs und Sachsens, Dr. Dietmar Woidke und Michael Kretschmer werden erwartet.

Dr. Ehler hatte vor einem Jahr angeregt, sich dem Ziel eines Net Zero Valley zu stellen. Inzwischen wurden in einem Beteiligungsprozess Ideen und Vorschläge von, mehr als hundert Lausitzer Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Sozialpartnern gesammelt und eine Strategie dafür erarbeitet. Diese setzt auf industrielle Cluster in Zukunftstechnologien, deutliche Beschleunigung der Transformationsprozesse und nicht zuletzt auf Fachkräftegewinnung und Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort.

Landespolitik nach den Wahlen

Mit den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg hat sich die politische Landschaft verändert. Die Unternehmerverbände setzen weiterhin auf mittelstandsfreundliche und innovationsfördernde Wirtschaftspolitik, bei der die Belange der starken Industrieregion Lausitz gebührend berücksichtigt werden. Angesichts des akuten Fachkräftemangels sehen sie keine Alternative zu einer verantwortungsbewussten und gezielten Zuwanderung. „Wir brauchen eine qualifizierte

Veranstalter:



Schirmherrschaft:

Unter der Schirmherrschaft des



Zuwanderung mehr denn je in unserer Geschichte“, bekräftigt Dr. Burkhardt Greiff. „Integration muss Bestandteil einer leistungsorientierten Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sein – oder werden.“

Der Strukturwandel hat Fahrt aufgenommen

Der Strukturwandel ist in der Lausitz deutlich spürbar: Bedeutende Investitionen fließen in die Region, darunter für das Bahnwerk in Cottbus mit künftig 1.200 Arbeitsplätzen, der Wissenschaftspark der BTU Cottbus-Senftenberg mit mehr als 2.500 Arbeitsplätzen und der Aufbau einer Universitätsmedizin in der Modellregion Gesundheit Lausitz mit über 2.500 Arbeitsplätzen. In den Oberlausitzkreisen Bautzen und Görlitz/Zittau werden neue Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen eingerichtet, die Ansiedlung moderner Unternehmen steht auf der Tagesordnung. Auch die Akteure der Energiewirtschaft stellen sich um, die LEAG investiert in erneuerbare Energien, und der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft wird vorangetrieben. „Wir sehen die Fortschritte“, sagt Horst Böschow, Präsidiumsmitglied des UV BB und einer der Gründungsväter vom LAUSITZFORUM 2038. „Neben den Ansiedlungen liegen uns die großen Infrastrukturvorhaben am Herzen, die konsequent vorangetrieben werden müssen. Wir müssen aber auch Lösungen für den Fachkräftemangel finden, damit all diese Vorhaben verwirklicht werden können.“

Weitere Informationen

Horst Böschow

Vizepräsident des Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.

Tel: +49 170 806 07 43

E-Mail: boeschow(at)uv-bb.de

Ansprechpartner Presse:

Matthias Gehrman

Geschäftsführer comprehend GmbH

Tel.: +49 177 250 51 82

E-Mail: info(at)comprend.de

www.lausitzforum.de

Veranstalter:



Schirmherrschaft:

Unter der Schirmherrschaft des

